

SITZUNG N° 1/2018 vom 21. Februar 2018

Beginn: 14.00 Uhr

Anwesend:

C S V

WOLTER Michel, Bürgermeister
PIRROTTE Frank, Schöffe
STURM Richard, Schöffe
SCHOLLER Guy, Rat
BRUCH Jean-Marie, Rat
HAMES Joseph, Rat
SCHMIT Danielle, Rätin

L S A P

CRUCHTEN Yves, Rat
RUCKERT Arsène, Rat
THILL Jos, Rat
FUSULIER Lucien, Rat
DUPREL Mireille, Rätin

DÉI GRÉNG

SIEBENALER-THILL Josée-Anne, Schöffin
HANSEN Marc, Rat

D P

FUNCK Nico, Rat

TAGESORDNUNG:

1. Nicht öffentliche Sitzung – Ernennung eines Beamten in der Gemeindeverwaltung.
2. Nicht öffentliche Sitzung – Genehmigung der verzögerten Einschulung von zwei Kindern in den ersten Zyklus der Grundschule in Küntzig.
3. Mitteilungen des Schöffensrates.
4. Ehrentitel – Verleihen des Titels des Ehrenbürgermeisters an Herrn Fred REUTER, Bürgermeister von Küntzig von 1991 bis 1996, und Herrn Jeannot JEANPAUL, Bürgermeister von Küntzig von 2007 bis 2011.
5. Konventionen – Gutheißen von fünf Konventionen, unterzeichnet zwischen dem Schöffensrat und den Kirchenfabriken von Niederkerschen, Küntzig, Oberkerschen, Linger und Fingig.
6. Informatik – Präsentation der Sensibilisierungskampagne bezüglich der Datensicherheit.
7. Verwaltungsangelegenheiten – Festlegen des Personalbestandes in den „cadres fermés“ der einzelnen Laufbahnen der Gemeindebeamten für das Jahr 2018.
8. Studentenjobs – Beschluss bezüglich der Beschäftigung von Studenten während den Sommerferien im Rahmen des Forstbetriebes der Gemeinde Käerjeng.
9. Außerordentlicher Haushalt 2018 – Genehmigung eines Spezialkredits von 21.600 € im Rahmen der Erneuerung der Umkleieräume des Küntziger Fußballfeldes.
10. Gemeindegebühren – Einführen einer Mietgebühr für mobile Wasserhydranten.
11. Gemeindegebühren – Abänderung der Kautionsgebühr für mobile Wasserhydranten.
12. Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffensrat und den Eheleuten Tempels-Lanners, bezüglich der kostenfreien Überlassung eines Grundstücks im Ort „Rue des Muguets“ in Niederkerschen.

13. Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Gillen-Reiffer, bezüglich eines Tauschgeschäfts im Ort „Cité Kauligwies“ in Niederkerschen.
14. Gemeingut – Zurückstufung einer Parzelle im Ort „Rue de la Gare“ in Küntzig.
15. Sozialamt – Ersetzen des scheidenden Mitgliedes Guy Flohner im Verwaltungsrat.
16. Gemeindesyndikate – Ernennung eines zweiten Vertreters der Gemeinde Käerjeng im Syndikat Minett-Kompost.
17. Verwaltungsangelegenheiten – Politischer Urlaub für die kommunalen Vertreter in den Gemeindesyndikaten.
18. Grundschulunterricht – Gutheißen der zeitlich begrenzten Abänderung der Schulorganisation 2017/2018 für den Zeitraum vom 28. Januar bis zum 3. Februar 2018.
19. Verkehrsverordnungen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen bei diversen kommunalen Festivitäten.
20. Verkehrsverordnungen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.
21. Fragen und Antworten.

Punkt 1: Nicht öffentliche Sitzung – Ernennung eines Beamten in der Gemeindeverwaltung.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 2: Nicht öffentliche Sitzung – Genehmigung der verzögerten Einschulung von zwei Kindern in den ersten Zyklus der Grundschule in Küntzig.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Bürgermeister Michel Wolter bittet um eine Schweigeminute zu Gedenken des kürzlich verstorbenen Marcel Helbach und drückt der Familie des Verstorbenen das tief empfundene Beileid des Gemeinderates aus. Herr Helbach war Mitglied des Gemeinderates von Küntzig von 1970 bis 1988 und bekleidete von 1976 bis 1982 das Amt des Bürgermeisters.

Punkt 3: Mitteilungen des Schöffengerates.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Den Gemeinderäten liegt eine Auflistung der kürzlich eingestellten und außer Dienst getretenen Mitarbeiter der Gemeinde vor. Ebenso wurde dem Gemeinderat eine aktualisierte Version der langfristigen Finanzplanung ausgehändigt.

Das „Syndicat d'Initiative et de Tourisme“ hatte dem Gemeinderat am 17. Januar ein Schreiben zukommen lassen. Der Schöffengerat hat auf dieses Schreiben reagiert und die Antwort allen Mitgliedern des Gemeinderates zukommen lassen.

Am 26. Januar hatte der Schöffengerat eine Unterredung mit dem Transportminister Bausch bezüglich des geplanten Parkhauses am Niederkerschener Bahnhof. Der Minister hat uns informiert, dass der Bau des Parkhauses um ein Jahr vorgezogen wird, so dass mit dem Abschluss vor den Sommerferien 2022 zu rechnen ist. Außerdem sollen in diesem Zeitrahmen auch die Straßenbauarbeiten am „Boulevard Kennedy“ in Angriff genommen werden, was die Gemeinde vor eine größere finanzielle und logistische Herausforderung stellen wird.

Anlässlich dieses Gesprächs hat uns der Minister mitgeteilt, dass das Gesetzprojekt bezüglich der Umgehungsstraße Anfang März der Abgeordnetenversammlung vorgelegt wird und es sein politischer Wille ist, dieses Gesetzprojekt noch vor Abschluss dieser Legislaturperiode zur Abstimmung zu bringen. Wir haben darum gebeten, in einer Arbeitssitzung des Gemeinderates von den Experten des Ministeriums über die Einzelheiten des Projektes und die damit verbundenen Auswirkungen auf das Viertel rundum den Bahnhof unterrichtet zu werden.

Der Schöffengerat hat erneut das Gespräch mit den Kollegen aus Sassenheim gesucht, um dem Ministerium gemeinsame Vorschläge bezüglich der Kompensationsmaßnahmen zu unterbreiten. Zwar ist man auf Sassenheimer Seite immer noch prinzipiell gegen den Bau einer Umgehung, doch insofern es zum Bau kommen sollte, sind auch die Sassenheimer Kollegen der Ansicht, dass man den staatlichen Instanzen eine gemeinsame Wunschliste zu den Kompensationen vorlegen sollte. Die

beiden Schöffenräte sind dementsprechend zu einer Unterredung mit dem Staatssekretär Gira am 12. März eingeladen.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Wir begrüßen die Fortschritte in diesen wichtigen Dossiers. Die Baustelle am „Boulevard Kennedy“ wird bei uns und unseren Bürgern sicherlich noch für viel Kopfzerbrechen sorgen. Daher schlagen wir vor, dem Staat den Vorschlag zu unterbreiten, die Durchfahrt durch die Industrie- und Handwerkszone für einen begrenzten Zeitraum zu ermöglichen, um das bevorstehende Verkehrschaos ein wenig zu lindern.

Auch begrüßen wir die Tatsache, dass man mit den Kollegen aus Sassenheim ein konstruktives Gespräch führen konnte. Nun sollte man sich dafür aussprechen, dass die zu treffenden Kompensationsmaßnahmen bestmöglich auf dem Gebiet der Gemeinden Käerjeng und Sassenheim vorgenommen werden.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wir werden den Gemeinderat diesbezüglich auf dem Laufenden halten. Was die Verkehrssituation anbelangt, so sind unsere Möglichkeiten begrenzt. Wir werden uns mit den staatlichen Instanzen beraten, wie die Verkehrsführung während den Bauarbeiten gestaltet werden kann. Die zeitgleiche Bewältigung der Straßenbauprojekte des Boulevard Kennedy und der Umgehungsstraße sowie des Baus des Parkhauses wird eine große Herausforderung für unsere Gemeinde darstellen.

Rat Marc HANSEN (déi gréng): Ich denke, man sollte die betroffenen Bürger so früh wie möglich über die anstehenden Beeinträchtigungen informieren.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Sobald wir mehr wissen, werden wir die Bürger informieren.

Zwei Informationen möchte ich noch mitteilen: am 17. März findet die diesjährige „Grouss Botz“ statt und die Straßenbauarbeiten in der „Rue Théophile Aubart“ haben begonnen. Eine diesbezügliche Informationsversammlung für die Bürger findet am 12. März im „Centre sociétaire“ in Linger statt.

Punkt 4: Ehrentitel – Verleihen des Titels des Ehrenbürgermeisters an Herrn Fred REUTER, Bürgermeister von Küntzig von 1991 bis 1996, und Herrn Jeannot JEANPAUL, Bürgermeister von Küntzig von 2007 bis 2011.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Schöffenrat schlägt dem Gemeinderat vor, zwei verdienstvolle Politiker der ehemaligen Gemeinde Küntzig zu ehren, indem ihnen der Titel des Ehrenbürgermeisters verliehen wird. Eigentlich wollten wir drei frühere Bürgermeister ehren, doch leider ist Herr Marcel Helbach im vergangenen Monat verstorben.

Die Herren Fred Reuter und Jeannot Jeanpaul haben uns beide bestätigt, dass sie ihre politische Karriere beendet haben, so dass nichts mehr dagegen spricht, ihnen diesen Titel zu verleihen.

Herr Reuter war Bürgermeister von Küntzig von 1991 bis 1996, Herr Jeanpaul bekleidete dieses Amt von 2007 bis 2011.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 5: Konventionen – Gutheißen von fünf Konventionen, unterzeichnet zwischen dem Schöfferrat und den Kirchenfabriken von Niederkerschen, Küntzig, Oberkerschen, Linger und Fingig.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Heute geht es darum, fünf Konventionen, welche der Schöfferrat am 3. Januar 2018 mit den Kirchenfabriken unterzeichnet hat, vom Gemeinderat gutheißen zu lassen.

Mehr als ein Jahr lang herrschte reger Schriftverkehr zwischen dem Schöfferrat und dem Innenminister bezüglich der Rechtmäßigkeit der Vorgehensweise des Ministers, welcher den Gemeinden per Rundschreiben mit Enteignungen drohte, sollten diese nicht innerhalb einer gewissen Frist die Besitzverhältnisse der Kirchengebäude geklärt haben, ohne jedoch dass es dafür eine legale Basis gegeben hätte. Ähnlich wie auch der Staatsrat ist der Käerjenger Schöfferrat der Ansicht, dass man sich zunächst eine legale Basis geben muss, um anschließend ein Zeitfenster festzulegen, in dem die Transaktionen zu tätigen wären.

Auch die Kirchenfabriken waren nicht einverstanden mit der Art und Weise, wie diese Anforderungen an sie herangetragen wurden. Um jedoch den Willen der Gemeinde und den einzelnen Fabriken zu klären, wie die Zukunft der Kirchengebäude aussehen soll, haben wir diese Konventionen unterzeichnet, so dass die fünf Kirchen in den Besitz der Gemeinde und nicht in den Kirchenfonds übergehen.

Die Abgeordnetenkommission hat nun am 17. Januar 2018 das entsprechende Gesetz zur Abschaffung der Kirchenfabriken gestimmt. Bei der diesbezüglichen Diskussion wollte der Innenminister auf einige Fragen nicht antworten. Das Gesetz sieht nun vor, dass die Niederkerschener Kirche in den Besitz der Gemeinde Käerjeng übergeht, während die vier anderen Kirchen aus unserer Gemeinde in den Kirchenfonds integriert werden.

Rat Marc HANSEN (déi gréng): déi gréng haben sich lange mit der Thematik beschäftigt und sind zum Schluss gekommen, dass die Kirchen an den eigentlichen Besitzer gehen sollen. Dass die Besitzverhältnisse nicht leicht zu klären sind, dessen sind wir uns bewusst. Uns erscheint es wichtig, im Dialog mit den involvierten Parteien einen Konsens zu finden. Dies scheint nun durch die Konventionen mit den Kirchenfabriken der Fall zu sein.

Persönlich hätte ich es begrüßt, wenn diese Konventionen fristgerecht unterzeichnet worden wären, damit sie in das Gesetz vom 17. Januar 2018 hätten einfließen können. Somit hätten wir heute über eine reale Situation abgestimmt, anstatt dass die Kirchen nun in den Kirchenfonds übergehen.

Déi gréng können jedoch mit dieser Lösung leben und werden daher diesen Konventionen zustimmen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Sie sprechen davon, dass der Schöfferrat nicht fristgerecht gehandelt hätte. Welche Frist meinen Sie dabei? Die einzigen Fristen, die aufgetragen wurden, waren jene in den ministeriellen Rundschreiben: zunächst der 1. Oktober 2016, dann der 1. Januar 2017 und schlussendlich der 1. Oktober 2017. Per Schreiben des 16. September 2016 hatte der Schöfferrat dem Minister geantwortet, dass es keine legale Basis für seine Frist gäbe. Teilen Sie unsere Ansicht, dass der Innenminister die Gemeinden unter Druck gesetzt hat und mit Enteignung gedroht hat, das Ganze ohne legale Basis?

Der Schöffenrat ist der Meinung, dass es keine Frist gegeben hat, da es keine gesetzliche Basis für die Rundschreiben gegeben hat. Derzeit sieht es so aus, als würde die Gemeinde bei vier Gebäuden enteignet werden, ohne jedwede legale und im Vorfeld definierte Prozedur. Die Frage, die wir uns in einer nächsten Sitzung stellen müssen, ist, ob wir uns das gefallen lassen.

Die Konventionen wurden am 3. Januar unterzeichnet, das Gesetz wurde am 17. Januar gestimmt. Somit waren die Konventionen rechtskräftig, als es zur Abstimmung über das Gesetz kam, was wir dem Kammerpräsidenten auch schriftlich mitgeteilt haben.

Heute ist der Gemeinderat dazu aufgerufen, über die Konventionen zu befinden, die der Schöffenrat vor dem Inkrafttreten des Gesetzes mit den Kirchenfabriken unterzeichnet hat.

Rat Marc HANSEN (déi gréng): Eigentlich wollte ich nicht über die Rechtmäßigkeit der Rundschreiben und den darin enthaltenen Fristen diskutieren. Es gab drei Daten, die wir alle drei nicht eingehalten haben. Es hätte die Angelegenheit vereinfacht, wenn wir fristgerecht gehandelt hätten, denn dann wären die Konventionen ins Gesetz mit eingeflossen. Die Frage nach der Rechtmäßigkeit hätten wir auch danach noch klären können.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Wir sind nicht der Ansicht, dass das gestimmte Gesetz einen illegalen Charakter hätte. Diese Meinung wird im Übrigen vom Staatsrat und einer Mehrheit von Abgeordneten geteilt. Auch wir hätten es begrüßt, wenn wir uns fristgerecht mit dieser Thematik befasst hätten.

Die Frage, die wir uns heute stellen, ist, ob wir Konventionen gutheißen können, die im Gegensatz zu dem stehen, was im Januar von der Abgeordnetenkammer gestimmt wurde. Die LSAP wird sich deshalb bei der Abstimmung enthalten.

Rat Nico FUNCK (DP): Wir hätten genügend Zeit gehabt, die Angelegenheit zu klären. Die Stadt Luxemburg hat 21 Kirchen übernommen, dann hätten wir unsere fünf Gebäude sicherlich auch behalten können. Auch die DP wird sich von daher enthalten.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich möchte Herrn Cruchten sagen, dass ich eine fundamental entgegengesetzte Auffassung von der Angelegenheit habe. Nach meiner Ansicht ist dies ein flagranter Verstoß gegen den Verfassungsartikel 16. Die Enteignung hat nicht einmal den Nutzen der Allgemeinheit als Basis. Glücklicherweise gibt es noch die Justiz, die die Rechtmäßigkeit und die Verfassungsmäßigkeit überprüfen wird. Heute beantragen wir die Zustimmung des Gemeinderates zu den unterzeichneten Konventionen. Zu einem späteren Zeitpunkt wird der Gemeinderat darüber befinden, ob wir juristisch gegen eine rechtswidrige Enteignung vorgehen werden.

Die Räte Joseph HAMES (CSV) und Guy SCHOLLER (CSV) nehmen an der Diskussion sowie der Abstimmung nicht teil. Bei 7 JA-Stimmen (CSV, déi gréng) und 6 Enthaltungen (LSAP, DP) werden die 5 Konventionen gutgeheißen.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP) verläßt die Sitzung.

Punkt 6: Informatik – Präsentation der Sensibilisierungskampagne bezüglich der Datensicherheit.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Dieses Dossier beschäftigt derzeit jede Gemeinde und jeden Betrieb im Land, denn es handelt von der Sicherheit der persönlichen Daten. Die heutige Präsentation hat zum Ziel, den Gemeinderat über die Tragweite der Gesetzgebung in Kenntnis zu setzen.

Herr Guy FERBER (Gemeindeinformatiker): Der heutige Stand der Informatik bietet viel mehr Möglichkeiten als noch vor ein paar Jahren. Dies birgt allerdings auch mehr Gefahren in sich, denn es gilt, die persönlichen Daten der Menschen zu schützen. Die europäische Verordnung, welche am 25. Mai 2018 in Kraft tritt, beschäftigt sich mit dem Datenschutz, indem sie die Datenschutznormen europaweit vereinheitlicht und den Menschen mehr Rechte gibt, damit diese wissen, was mit ihren Daten passiert und wofür sie genutzt werden.

Als Gemeinde tragen wir eine gewisse Verantwortung, sowohl unsere Bürger als auch unsere Mitarbeiter für die Thematik zu sensibilisieren, welche weit über den informatischen Bereich hinausgeht. Auch der Zugang zu Gebäuden, und damit verbunden der Zugang zu Informationen, gehört dazu.

Zunächst sieht die Gesetzgebung eine Bestandsaufnahme der gesammelten Daten vor. Dann muss festgestellt werden, inwiefern die Bearbeitung dieser Daten den Regeln der Gesetzgebung entspricht und welches Sicherheitsniveau wir uns geben müssen. Unsere Mitarbeiter müssen für die Verarbeitung von persönlichen Daten sensibilisiert werden und wir müssen einen Verantwortlichen für die Datensicherheit designieren.

Zur Sensibilisierungskampagne gehören, neben der heutigen Präsentation im Gemeinderat, öffentliche Informationsveranstaltungen für die interessierten Bürger sowie präzise Schulungen für das gesamte Gemeindepersonal. Dafür haben wir die Dienste der Firma Securitymadein.lu beantragt.

Herr Jérôme JACOB (Securitymadein.lu): Unsere Firma wird von der Regierung finanziert und bewegt sich ausschließlich im Bereich der Cybersecurity. Einerseits bekämpfen wir Cyberattacken, andererseits versuchen wir, Betriebe und ihre Daten sicherer zu gestalten. Außerdem bieten wir Weiterbildungskurse zu dieser Thematik an.

In erster Linie geht es weniger um Weiterbildung als vielmehr um Sensibilisierung. Die Menschen müssen verstehen, welche Gefahren von der Cyberkriminalität ausgehen und welche Reflexe man sich aneignen muss.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Mit der neuen Gesetzgebung wird die Gemeinde sowohl juristisch als auch finanziell verantwortlich gemacht für die artgerechte Handhabung der persönlichen Daten ihrer Bürger. Wir müssen uns eine Prozedur geben und eine Person verantwortlich für die Umsetzung der Gesetzgebung machen. Natürlich betrifft dies auch den ganzen Privatsektor, so dass es nicht genügend Arbeitskräfte gibt, die über die nötige Qualifikation verfügen. Deshalb kam die Idee auf, dass man sich innerhalb der SIKOR-Gemeinden zusammenschließen und das Thema gemeinsam behandeln sollte.

Wir werden den Gemeinderat diesbezüglich auf dem Laufenden halten und die genauen Daten der Informationsversammlungen zeitgerecht mitteilen.

Punkt 7: Verwaltungsangelegenheiten – Festlegen des Personalbestandes in den „cadres fermés“ der einzelnen Laufbahnen der Gemeindebeamten für das Jahr 2018.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Jedes Jahr gilt es, die Regeln festzulegen, wie die Mitarbeiter in der Verwaltung in den einzelnen Laufbahnen befördert werden können.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 8: Studentenjobs – Beschluss bezüglich der Beschäftigung von Studenten während den Sommerferien im Rahmen des Forstbetriebes der Gemeinde Käerjeng.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Seit vielen Jahren beschäftigen wir in den Sommerferien Studenten innerhalb der technischen und administrativen Dienststellen der Gemeinde. Ebenso werden Studenten im Forstbetrieb beschäftigt, jedoch gab es in diesem Bereich bisher kein Reglement, welches die Regeln hierfür festgelegt hätte.

Der Schöffenrat schlägt vor, dass die Gemeinde in den Sommerferien Studenten im Forstbetrieb beschäftigt, welche ihren Wohnsitz in der Gemeinde Käerjeng haben. Die Entlohnung erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen für die jeweilige Alterskategorie. Die genaue Arbeit wird vom Schöffenrat nach Rücksprache mit dem Förster festgelegt.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Wie werden die Arbeiten festgelegt? Man darf nicht vergessen, dass im Forstbetrieb viele Arbeiten verrichtet werden, die eine gewisse Formation voraussetzen, beispielsweise beim Bedienen von einzelnen Maschinen und Werkzeugen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Förster kennt die Arbeiten und weiß, welche Arbeiten von Studenten ohne spezifische Ausbildung verrichtet werden können.

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Bei diesem Reglement geht es nicht um Verhaltensregeln bei der Arbeit im Forstbetrieb, sondern darum, welche Regeln der Schöffenrat befolgt bei der Anzahl und der Auswahl der Studenten.

Schöffe Frank PIRROTTE (CSV): Es wurden in den vergangenen Jahren auch stets Studenten im Forstbetrieb beschäftigt. Wir wollten nun sicherstellen, dass hier die gleichen Kriterien gelten als bei den Studentenjobs in den technischen und administrativen Betrieben der Gemeinde.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 9: Außerordentlicher Haushalt 2018 – Genehmigung eines Spezialkredits von 21.600 € im Rahmen der Erneuerung der Umkleieräume des Küntziger Fußballfeldes.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Eigentlich hatten wir das Projekt zur Erneuerung der Umkleieräume des Küntziger Fußballvereins Anfang 2017 bereits abgeschlossen, nachdem wir alle Firmen schriftlich dazu aufgefordert hatten, uns ihre Abschlussrechnungen zukommen zu lassen. Nun

wurde uns jedoch eine Rechnung bezüglich der Rückerstattung der zurückbehaltenen Garantie seitens einer Firma nach der Aufstellung des Haushalts 2018 zugestellt. Dies bringt mit sich, dass wir dann nun einen Spezialkredit beantragen müssen, um die Garantie zurückerstatten zu können.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 10: Gemeindegebühren – Einführen einer Mietgebühr für mobile Wasserhydranten.

Punkt 11: Gemeindegebühren – Abänderung der Kautions für mobile Wasserhydranten.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Bei diesen beiden Punkten geht es um die mobilen Hydranten oder Standrohre, welche wir zumeist Baufirmen für ihre Bauvorhaben zur Verfügung stellen. Bisher mussten diese eine Kautions von 300 € hinterlegen. Ein Standrohr hat jedoch einen Wert von etwa 700 €, und wir mussten feststellen, dass in einzelnen Fällen die Hydranten nicht mehr zurückgegeben wurden. Indem wir die Kautions auf 1.000 € erhöhen, sollte dies nun vermieden werden.

Andererseits hatten wir mit der Pünktlichkeit der Rückerstattung zu kämpfen, was uns dazu bewegt hat, eine Tagesmietgebühr von 10 € einzuführen. Dies sollte dazu beitragen, dass uns das zur Verfügung gestellte Material auch schnellstmöglich zurückgebracht wird.

Punkt 10: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 11: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 12: Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Tempels-Lanners, bezüglich der kostenfreien Überlassung eines Grundstücks im Ort „Rue des Muguets“ in Niederkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Bei einer rezenten Immobilientransaktion ist aufgefallen, dass dort eine Parzelle von 0,94 Aren bereits seit Längerem im Rahmen eines gesonderten Bausprojektes an die Gemeinde abzutreten war. Der Gemeinde wird also hier eine Parzelle überlassen, die eigentlich schon lange im Besitz der Gemeinde hätte sein sollen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 13: Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Gillen-Reiffer, bezüglich eines Tauschgeschäfts im Ort „Cité Kauligwies“ in Niederkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Bei dieser Transaktion in der „Cité Kauligwies“ tauscht die Gemeinde eine Parzelle von 0,51 Aren gegen eine gleichgroße Parzelle, damit einerseits die Konsorten Gillen ihr Bauvorhaben verwirklichen können, und andererseits die Gemeinde eine Fußverbindung zwischen der „Cité Kauligwies“ und der künftigen angrenzenden Wohnsiedlung anlegen kann.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 14: Gemeingut – Zurückstufung einer Parzelle im Ort „Rue de la Gare“ in Küntzig.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Parzelle befindet sich in Küntzig, vor dem Gebäude, welches die Sparkasse beherbergte. Der Eigentümer des Gebäudes möchte die Parzelle erwerben, welche zwischen dem Haus und dem Bürgersteig liegt. Deshalb gilt es, diese Parzelle in den Privatbesitz der Gemeinde zurückzustufen, damit sie anschließend Teil einer Immobilientransaktion werden kann. Bei dieser Transaktion wird der Eigentümer dann auch einen Teil des Bürgersteigs an die Gemeinde verkaufen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 15: Sozialamt – Ersetzen des scheidenden Mitgliedes Guy Flohner im Verwaltungsrat.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Herr Flohner hat seine Kündigung als Mitglied des Verwaltungsrats des Sozialamtes eingereicht. Nach der öffentlichen Ausschreibung haben drei Bürger ihre Kandidatur zur Nachfolge von Herrn Flohner gestellt.

Bei 10 Stimmen für Herrn Pandolfi und 4 Stimmen für Frau Gorginpour wird Herr Flohner durch Herrn Maurice Pandolfi ersetzt.

Punkt 16: Gemeindesyndikate – Ernennung eines zweiten Vertreters der Gemeinde Käerjeng im Syndikat Minett-Kompost.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Das Syndikat Minett-Kompost hat uns mitgeteilt, dass unsere Gemeinde das Recht auf einen zweiten Vertreter im Syndikat hat, da wir mehr als 10.000 Einwohner haben. Der Schöffenrat schlägt die Rätin Danielle Schmit vor.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 17: Verwaltungsangelegenheiten – Politischer Urlaub für die kommunalen Vertreter in den Gemeindegremien.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Laut Gesetz haben wir die Möglichkeit, 9 Stunden an politischem Urlaub auf die Vertreter der Gemeinde in den einzelnen Gemeindegremien zu verteilen. Der Schöffenrat schlägt folgende Aufteilung vor: je zwei Stunden für die Schöffen und Räte Josée-Anne Siebenaler-Thill, Frank Pirrotte, Marc Hansen und Danielle Schmit, sowie eine Stunde für den Schöffen Richard Sturm.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 18: Grundschulunterricht – Gutheißen der zeitlich begrenzten Abänderung der Schulorganisation 2017/2018 für den Zeitraum vom 28. Januar bis zum 3. Februar 2018.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wie jedes Jahr sind die Schulklassen des Zyklus 4.1 in die Schiferien gefahren. Deshalb mussten einige Schulstunden während dieser Woche anders aufgeteilt werden. Diese Aufteilung gilt es nun, vom Gemeinderat absegnen zu lassen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 19: Verkehrsverordnungen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen bei diversen kommunalen Festivitäten.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Da die Gemeinde eine ganze Reihe von Festivitäten über das Jahr organisiert, welche zeitbegrenzte Auswirkungen auf den Verkehr haben, sind wir zum Entschluss gekommen, dass es eher gesetzeskonform ist, wenn wir die diesbezüglichen Verkehrsverordnungen am Anfang des Jahres im Gemeinderat verordnen, anstatt dass der Schöffenrat dies macht und der Gemeinderat es anschließend absegnen muss. Es handelt sich um den Vorabend des Nationalfeiertages, die Festivitäten im Rahmen von „Käerjeng Live“, die Linger Kirmes und den Weihnachtsmarkt.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 20: Verkehrsverordnungen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Neben den eben gutgeheißenen Verkehrsverordnungen gilt es nun noch, drei aus Dringlichkeitsgründen vom Schöffenrat verordneten Verkehrsreglementen zuzustimmen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 21: Fragen und Antworten.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Wie steht es um die öffentliche Toilette am Küntziger Bahnhof? Die Gäste des Cafés müssen die Sanitärräume im ersten Stockwerk aufsuchen, was für Menschen mit einer Behinderung durchaus problematisch sein kann.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Sanitäranlagen müssen lediglich noch auf Vordermann gebracht werden. Die Wirtin des Cafés kümmert sich anschließend um den Unterhalt sowie das Auf- und Abschließen des Lokals.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Vor dem Bau des Tennisvereins wurden Rasengittersteine verlegt, welche es beispielsweise bei der Küntziger Kirmes den Lastwagen ermöglicht, zu ihrem Ziel zu gelangen, ohne dass unsere Gärtner jedes Mal Löcher auffüllen müssen. Allerdings reichen diese Rasengitter nicht weit genug. Man müsste sie um etwa zehn Meter verlängern.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wir werden dies mit unseren technischen Mitarbeitern besprechen.

Rat Jos THILL (LSAP): Beim Bau des zukünftigen Parks im "Paesch" in Oberkerschen wurden einige Bäume entfernt. Sind hier Kompensationsmaßnahmen fällig?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich gehe davon aus, dass diese Bäume nicht ohne Genehmigung entfernt wurden und dementsprechend eine Kompensation vorgesehen ist. Ich werde mich diesbezüglich beim Förster vergewissern.

Rat Lucien FUSULIER (LSAP): In der „Rue de Schouweiler“ wurden zum Teil die Leuchtmasten erneuert. Trifft dies auf die ganze Straße zu oder nur auf einen Teil?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die restlichen Erneuerungsarbeiten an der „Rue de Schouweiler“ werden getätigt, sobald das Bauvorhaben der S.N.H.B.M. abgeschlossen ist.

Rätin Mireille DUPREL (LSAP): In der neuen Wohnsiedlung „Am Kallek“ in Oberkerschen waren Mitarbeiter des ProActif mit Arbeiten beschäftigt, als sie von der Umweltverwaltung gestoppt wurden.

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Hier hat das ProActif nicht für die Gemeinde gearbeitet, sondern im Auftrag eines Privatmannes. In der Tat wurden dort Arbeiten

durchgeführt, die nicht konform waren, so dass die Umweltverwaltung einschreiten musste. Wie es nun weitergeht, wissen wir nicht, da wir nicht davon betroffen sind.

Rat Nico FUNCK (DP): Im Rahmen unserer Wahlkampagne hatten wir uns für einen Bankomaten in Küntzig eingesetzt. Die Kollegen der LSAP hatten dementsprechend bereits Schriftverkehr mit der Luxemburger Post. Wie steht es nun um dieses Projekt?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): In der Tat sollten wir uns zu diesem Thema mit den Verantwortlichen der Post unterhalten, was bisher jedoch noch nicht der Fall war. Wir werden sie über die Fortschritte auf dem Laufenden halten.

Rat Guy SCHOLLER (CSV): Stimmt es, dass die „Lëtzebuenger Revue“ in Käerjeng auftreten wird?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): In der Tat wird die „Revue“ mehrere Auftritte vom 25. bis zum 29. April im „Käerjenger Treff“ haben.

Rat Guy SCHOLLER (CSV): Der Wirt des Bistrots in Fingig wird im Sommer in den Ruhestand treten. Wurde bereits etwas unternommen bezüglich der anstehenden Renovierungsarbeiten?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wir haben diesbezüglich eine Studie in Auftrag gegeben, um den finanziellen Rahmen der Sanierung zu bestimmen. Sobald dieser bekannt ist, werden wir das Projekt dem Gemeinderat vorlegen.

Ende der Sitzung: 15:50 Uhr